

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Organspende: Bioethik, Rollenspiel und Selbstversuche

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Organspende – Bioethik, Rollenspiel und Selbstversuche

Dr. Monika Pöhlmann



© Eizene Chitvokkaga/Stock/Getty Images Plus

Organspende: Ja oder nein? In Deutschland sollte der potentielle Organspender diese Frage zu Lebzeiten beantworten. Noch beschäftigen sich jedoch sehr wenige Menschen mit diesem Thema. Bis heute ist die Organspende zudem ein emotional und kontrovers diskutiertes Thema. In dieser Unterrichtsssequenz erwerben die Schülerinnen und Schüler weitreichende Sachkompetenzen und nutzen ihre neurobiologischen Vorkenntnisse für eine Beurteilung des Problems der Hirntoddiagnose. Sie testen Stammesethik im Selbstversuch, im Rollenspiel versetzen sich die Lernenden in die Entscheidungsrolle der Angehörigen eines terminierten Unfallopfers und kommen, argumentativ gestützt, zu ihrer sehr persönlichen Urteilsfindung zur postmortalen Organspende.

RAABE
LEARNING

Organspende – Bioethik, Rollenspiel und Selbstversuche

Dr. Monika Pohlmann



© Ekaterina Chizhevskaya/iStock/Getty Images Plus

Organspende: Ja oder nein? In Deutschland sollte der potenzielle Organspender diese Frage zu Lebzeiten beantworten. Noch beschäftigen sich jedoch sehr wenige Menschen mit diesem Thema. Bis heute ist die Organspende zudem ein emotionales und kontrovers diskutiertes Thema. In dieser Unterrichtssequenz erwerben die Schülerinnen und Schüler weitreichende Sachkompetenzen und nutzen ihre neurobiologischen Vorkenntnisse für eine Beurteilung des Protokolls der Hirntoddiagnose. Sie testen Stammhirnreflexe im Selbstversuch. Im Rollenspiel versetzen sich die Lernenden in die Entscheidungsnot der Angehörigen eines hirntoten Unfallopfers und kommen, argumentativ gestützt, zu ihrer sehr persönlichen Urteilsfindung zur postmortalen Organspende.

Organspende – Bioethik, Rollenspiel und Selbstversuche

Niveau: weiterführend, vertiefend

Dr. Monika Pohlmann

Fachwissenschaftliche Hinweise	1
M1 Organspende in Europa	3
M2 Organspende in Europa ist unterschiedlich geregelt	9
M3 Wer bekommt das Organ?	12
M4 Wann ist der Mensch tot?	17
M5 Das menschliche Gehirn – Areale und Funktionen	21
M6 Ablauf einer Organtransplantation	24
Lösungen	27
Literatur	37

Kompetenzprofil:

Kompetenz	Anforderungsbereiche	Basiskonzept	Material
Fachwissen, Erkenntnisgewinnung, Kommunikation, Bewertung	I–II–III	Struktur und Funktion, Steuerung und Regelung, Information und Kommunikation	M1–M6

Überblick:

Inhaltliche Stichpunkte	Material	Methode
Eurotransplant; Vergaberegeln; Ablauf der Organspende; Spenderorgane und Gewebe; aktuelle Statistiken; gespendete Organe und Bedarf	M1	Positionslinie, Diagrammkompetenz
Zustimmungs-, Einspruchs- und Widerspruchslösung in Europa; Ursachenanalyse der hohen Spendenfreudigkeit in Spanien im Vergleich zu Deutschland	M2	Vergleichen, Stellung beziehen
Organspendeskandal, Kriterien der Organvergabe, Fallanalyse zur Organvergabe mit Entscheidungsfindung	M3	Fallanalyse, Urteilsfindung
Protokoll der Hirntoddiagnostik, zwiespaltener Deutscher Ethikrat zur Frage des endgültigen Todes	M4	ethische Bewertung
Areale und Funktionen des menschlichen Gehirns, Hirnstammreflexe, Experimente zum Pupillenreflex, Hornhautreflex und Puppenkopffhänomen	M5	Schülerversuch
Ablauf einer Organspende am Fallbeispiel eines Unfallopfers, Gespräch mit Angehörigen im Rollenspiel, Pro- und Kontra-Argumente zur Organspende, Kategorisierung der Argumente in deontologisch oder konsequenzialistisch, persönliche Urteilsfindung	M6	Rollenspiel, Präsentation

Organspende – Bioethik, Rollenspiel und Selbstversuche

Fachwissenschaftliche Hinweise

Das Thema Organspende ist ein wichtiges Thema von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Durch die bestehende Problematik der Organknappheit und die geringe Anzahl an Organspendern wird das Thema auch zu einem gesellschaftlichen Problem. Viele Schülerinnen und Schüler sind sich nicht im Klaren darüber, dass sie mit 16 Jahren eine Entscheidung für Organspende im Falle ihres Hirntodes auf einem Organspendeausweis treffen können und ab 14 Jahren bereits ihren Widerspruch zur Organspende erklären dürfen. Diese Unterrichtssequenz bietet im Rahmen des Inhaltsfeldes „Informationsverarbeitung in Lebewesen“ die Möglichkeit, den Lernenden Sachkompetenzen über den Ablauf einer Organspende, zu den rechtlichen Grundlagen im Transplantationsgesetz, zum Hirntod und der Hirntoddiagnostik sowie der Vergabe von Organen durch die Stiftung Eurotransplant zu vermitteln. Darüber hinaus gibt die Thematik auch ethischen, sozialen und persönlichen Aspekten Raum.

Ablauf

Zu Beginn der Unterrichtssequenz informiert **M1** über „Eurotransplant“ mit Sitz in Leiden als die Vermittlungsstelle für Organspenden in acht Staaten. Die Lernenden erfahren, dass die internationale Zusammenarbeit dieser Länder alle Transplantationszentren, Gewebetypisierungslaboratorien und Krankenhäuser, in denen Organspenden durchgeführt werden, einschließt. Darüber hinaus werden die benötigten Spenderorgane und Gewebe vorgestellt sowie die in Deutschland zur Verfügung stehenden Spenden im Kontext des tatsächlichen Bedarfs. Die Darlegung der zentralen Aussage des Gesetzes zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende von 2022 spannt bereits den Bogen hin zu der besonders in Deutschland kontrovers geführten gesellschaftlichen Diskussion. Material **M2** widmet sich den unterschiedlichen europäischen Regelungen zur Organspende. Die Lernenden sollen selbstständig Vor- und Nachteile der verschiedenen Möglichkeiten entdecken und diskutieren. Besonders hervorgehoben wird die Rolle Spaniens als Spitzenreiter für Organtransplantationen. In Material **M3** ersinnen die Lernenden Kriterien, die ihnen für eine faire Organvergabe geeignet erscheinen. Im Abgleich mit den Kriterien von Eurotransplant werden die Lernenden sensibilisiert für die Gefahren von Diskriminierung und Unfairness bei der Vergabe eines Spenderorgans. Der Rückgriff auf den Göttinger Organspendeskandal von 2012 zeigt,

wie real die Gefährdung des Verfahrens durch Korruption sein kann. Material **M4** fokussiert detailliert das international geltende Protokoll der Hirntodfeststellung und bezieht sich damit auf den allgemein anerkannten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis. Jedoch wird auch der Zweifel an der Eindeutigkeit der Todesdiagnose thematisiert. Die Lernenden bewerten daher mögliche Entscheidungen zum Thema Organspende unter ethischer Perspektive, indem sie auch die berührten Werte je nach Entscheidung benennen und erklären. Material **M5** greift die grundlegenden Hirnstrukturen auf und evoziert das neurobiologische Grundlagenwissen der Lernenden. In Selbstversuchen testen die Schülerinnen und Schüler Hirnstammreflexe, die Teil der Hirntoddiagnostik sind, wie Pupillenreflex und Hornhautreflex. Darüber hinaus beobachten sie auch das sogenannte Puppenkopffphänomen, welches bei Hirntoten ausbleibt. Im letzten Material **M6** vollziehen die Lernenden den Ablauf einer Organtransplantation an einem konkreten Fall nach. Die Lerngegenstände dieses Unterrichtsabschnittes werden einerseits wegen der Wiederholung gefestigt, andererseits auch dadurch, dass sie nun in einem Fall emotionalisiert angeboten werden. Am Fallbeispiel wird die Situation mit und ohne einen Organspenderausweis diskutiert sowie die schwierige Lage von Angehörigen im Rollenspiel mitempfunden. Die Lernenden können auf der Basis ihres vertieften Sachwissens nun selbst eine persönliche Entscheidung zur postmortalen Organspende treffen und diese auch argumentativ begründen. Optional kann die Lehrkraft die kostenlos im Internet erhältlichen Organspenderausweise verteilen:

<https://shop.bzga.de/organspenderausweis-als-plastikkarte/>



Abschließend können die Schülerinnen und Schüler ihre aktuelle Haltung zur Organspende mit ihrer intuitiven Entscheidung an der Positionslinie der ersten Unterrichtsstunde vergleichen und sie in einem Poster zum Ausdruck bringen. Hier sollten verschiedene mediale Optionen freigestellt werden wie beispielsweise ein analoges Werbeplakat oder eine digitale Präsentation.

Vorausgesetztes Fachwissen

Die Schülerinnen und Schüler sollten bereits Vorkenntnisse zum Thema Wahrnehmung und Informationsverarbeitung im Rahmen der aktuellen neurobiologischen Erkenntnisse mitbringen. Vor allem, um die komplexe Thematik des Hirntodes kompetent einordnen zu können.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Organspende: Bioethik, Rollenspiel und Selbstversuche

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Organspende – Bioethik, Rollenspiel und Selbstversuche

Dr. Monika Pöhlmann



© Eizene Chitvokkaga/Stock/Getty Images Plus

Organspende: Ja oder nein? In Deutschland sollte der potentielle Organspender diese Frage zu Lebzeiten beantworten. Noch beschäftigen sich jedoch sehr wenige Menschen mit diesem Thema. Bis heute ist die Organspende zudem ein emotional und kontrovers diskutiertes Thema. In dieser Unterrichtsssequenz erwerben die Schülerinnen und Schüler weitreichende Sachkompetenzen und nutzen ihre neurobiologischen Vorkenntnisse für eine Beurteilung des Problems der Hirntoddiagnose. Sie testen Stammesethik im Selbstversuch, im Rollenspiel versetzen sich die Lernenden in die Entscheidungsrolle der Angehörigen eines Hirntoten (Urteilsperson) und kommen, argumentativ gestützt, zu ihrer sehr persönlichen Urteilsfindung zur postmortalen Organspende.

RAABE